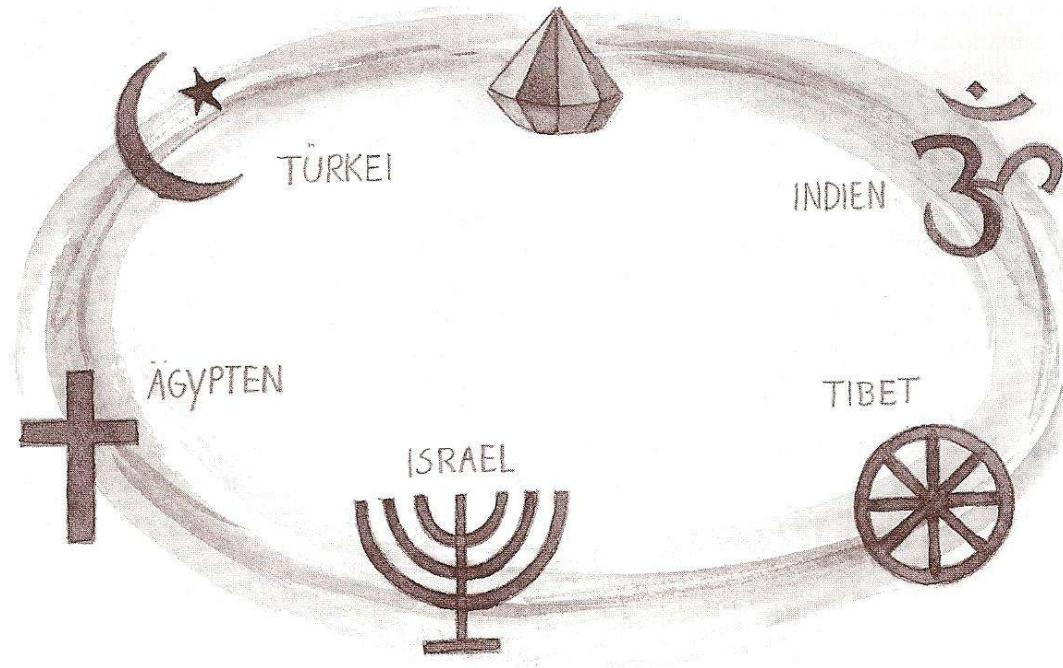


Was glaubst DU denn?

Eine Entdeckungsreise durch die Welt der Religionen



Projekt Klasse 6

Frau Vetter / Herr Hauser

Ein Schulhalbjahr lang erkundeten wir Schülerinnen und Schüler aus den 6. Klassen verschiedene Kulturen und Religionen. Die Geschichte vom Mädchen Jasna und ihren Freunden half uns dabei, von den Wurzeln unserer eigenen Familie und den Sitten und Gebräuchen unserer jeweiligen Religionen zu erzählen. So erkundeten wir drei Feste des Judentums, des Christentums und des Islam.



Wir lernten einander kennen lernen und hielten unsere Steckbriefe in einem Erinnerungsordner fest. Im „Raum der Religionen“ betrachteten wir typische Gegenstände und probierten aus, wie sie benutzt werden.

Wir erzählten einander von den Festen, die wir daheim feiern, recherchierten deren Hintergründe und Bräuche, schrieben Grußformeln und Glückwünsche auf und malten Bilder zu jedem Fest, die wir auch prämierten. So gestalteten wir drei Kalenderblätter für einen großen Festkalender, der in unserem neuen Schulgebäude das Miteinander der Religionen an unserer Schule sichtbar machen wird. Wir können jetzt die Geschichte von Ibrahim und Ismael erzählen, die zum islamischen Opferfest gehört und der Erzählung von der Opferung des Isaak ziemlich ähnlich ist.

Wir hatten viel Spaß beim Dreidl-Spiel, das jüdische Kinder an Chanukka spielen und versuchten, Außerirdischen das Weihnachtsfest zu erklären, was gar nicht so einfach war.

Wir übten uns in einem respektvollen Umgang mit den uns fremden Religionen und besuchten gemeinsam die Fatih-Moschee. Hier haben einige von uns sogar am Mittagsgebet teilgenommen. Wir stellten fest, dass unsere muslimischen Mitschülerinnen und Mitschüler gern auch in der Schule ihre Gebetszeiten einhalten möchten.

Wir waren stolz darauf, wenn wir die Fragen der anderen beantworten und ihnen unsere Sitten und Bräuche erklären konnten. Wir verstanden einander besser und merkten, wie wichtig jedem/jeder seine oder ihre Religion war. Manches blieb uns aber auch fremd. Dann half uns die größere Vertrautheit in der Gruppe, einander zu respektieren.

Manche Arbeitsschritte waren mühsam, andere gingen leichter und haben Spaß gemacht. Beim Abschlussquiz retteten wir die „Reli-Million“ und merkten, was wir so ganz nebenbei gelernt hatten. Am Ende konnten wir das Projekt unseren Mitschülern weiterempfehlen.

